WEITBLICK

DAS JUBILÄUMSMAGAZIN

VOL. 1 | 2021

WEITBLICK
next level workwear

90 JAHRE
BEGEISTERUNG

Unternehmenslogo der 1. Generation.

Claus Schmidt 3. Generation, Geschäftsführer und Textiler durch und durch.
Seit über 35 Jahren im Unternehmen und das schon immer mit Weitblick.

EDITORIAL

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Freunde von WEITBLICK,

im September 1931 gründete mein Großvater Gottfried Schmidt in Frankfurt am Main einen Einzelhandel für Bekleidung - insbesondere Berufskleidung. Es herrschte eine schwere Wirtschaftskrise, aber er hatte den Mut, die Kraft und auch die Zuversicht in sich und die Welt, um in die Selbstständigkeit zu gehen. Drei Attribute, die in die Unternehmens-DNA eingegangen sind und bis heute unser Handeln prägen.
Der Krieg und die Zerstörung machten den Aufstieg des Unternehmens sehr schwer. Mühsam Aufgebautes ging verloren und man startete mehrfach bei fast Null, einzig und allein mit dem Glauben an eine bessere Zukunft.
Ende der 50er Jahre erkannte mein Vater Wolfgang Schmidt das aufkeimende Industriegeschäft und reagierte mit dem Aufbau einer eigenen Produktion als sein Geschäftsmodell. In Frankfurt herrschte zu dieser Zeit Vollbeschäftigung und er entschied klug, zwei eigene Fabriken im entfernten Spessart zu bauen, nahe bei gutem Personal. Das Objektgeschäft mit Großkunden wuchs, die ersten Automobil-Händlernetze kauften CI-Bekleidung. Partnerschaftliches Handeln, intern wie extern, höchste Qualität und persönlicher Service waren und sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren.
Die dritte Generation, mein Bruder Alexander und ich, trat Anfang der 1980er Jahre ins Unternehmen ein. Die Vertriebsstrategie passte sich wiederum den geänderten Markterfordernissen an. Eigene, modische Kollektionen für den Einsatz in der Industriewäsche wurden entwickelt, die Auslandsproduktion auf- und ausgebaut. Neue, für MitarbeiterInnen attraktive Betriebsgebäude außerhalb von Frankfurt wurden errichtet, das Unternehmen prosperierte durch Innovation und Begeisterung.
2016 ging die vierte Generation an den Start, Isabelle und Felix Schmidt. Neue Märkte wie der Onlinehandel wurden erschlossen und das Unternehmen wieder einmal umgebaut. Gemeinsam mit Felix Blumenauer als Geschäftsführer an der Spitze eines starken Teams wurden die Voraussetzungen geschaffen, um sich in den rasch verändernden Märkten weiter erfolgreich zu positionieren. Innovative, verkaufsunterstützende Tools wie Produkt- und Logo-Konfiguratoren oder RFID-gesteuerte Prozesse im neuen Logistikzentrum ergänzen das Leistungsspektrum und schaffen neue Potentiale. Die bewährte hohe Qualität aus europäischer Produktion bleibt an erster Stelle, die daraus per se resultierende Nachhaltigkeit trifft genau den Zeitgeist. Recyceltes Polyester und Fairtrade-Baumwolle in den Geweben, CO_2 schonende Prozesse, insgesamt faires und nachhaltiges Handeln - alles Themen, die einen hohen Stellenwert haben.
Aber die wichtigsten Faktoren, die seit 1931 zentrale Motivation, sind und bleiben: Unsere Kundinnen und Kunden. Wir treten seit 90 Jahren jeden Tag erneut an, um unsere Vision mit Ihnen zu leben: „Begeisterung gemeinsam kreieren!"

Herzlichst Ihr

Claus Schmidt, Geschäftsführer & Gesellschafter
WEITBLICK® GmbH & Co. KG

08 **ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT**
90 Jahre Begeisterung

10 **GANZ BEI 0, UND ZWAR 2X**
Gottfried Schmidt

12 **CHAIRING IS CARING**
Auch Stühle teilen ist Kümmern

14 **SIMPLY THE BEST**
Die erste Generation

16 **DAS URGESTEIN**
Hans-Jürgen Kissel

22 **WEITBLICK WOMEN**
Madita Brauer

24 **WENN DIR DAS LEBEN ZITRONEN GIBT...**
Auf N´Drink mit We love Cocktails

26 **SOCIAL DISTANCING**
Engin Senli

32 **MAKE SOME NOISE FOR THE BOYS**
Der Außendienst

36 **NACHHALTIGE PIONIERARBEIT**
Das Ökomax-Siegel

40 **INSTA, WAS? HALLO 2021!**
Instagram

44 **WIR SCHENKEN DIR EIN LÄCHELN**
Die Weitblicker

48 **2020 - IN MEIN BÜRO**
Der Jahresrückblick

50 **WASCHEN LIKE A BOSS**
Workwear reinigen

90 JAHRE BEGEISTERUNG

Wow. Da ist einiges passiert. Du willst wissen was?
Dann reise mit uns durch die Zeit.

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

1957 — **WOLFGANG SCHMIDT**
Der Baupionier

1961-1967
Neue Produktionsstätten im Spessart

1983 — **CLAUS SCHMIDT & ALEXANDER WOLFGANG SCHMIDT**
Die Entwickler

1991
Umzug nach Kleinostheim

2000
Bau des Hochregallagers

2011
Ausbau Kleinostheim

2016 — **ISABELLE & FELIX SCHMIDT FELIX BLUMENAUER**
Die Entdecker

2016
WEITBLICK®
Neue Dachmarke

2017
Fertigstellung des Logistikzentrums in Alzenau

2019
Eröffnung der Open Space Bürofläche

2021 — **THE FANTASTIC FOUR**
Geschäftsführer: Claus Schmidt & Felix Blumenauer
Gesellschafter: Claus, Isabelle & Felix Schmidt

2021
Umfirmierung zu **WEITBLICK®** GmbH & Co. KG

GOTTFRIED SCHMIDT

Gründer und Visionär des Unternehmens mit ganz viel Mut, Kraft und Zuversicht.

Ganz bei 0, und zwar 2x

AUTOR: DRAGAN

Stell dir vor, es herrscht Windstärke 7 und du musst völlig ohne Sicherung ein Dach decken. Oder per Hand bei tiefsten Minusgraden einen zu Stein gefrorenen Gartenboden umgraben. Oder aber mit zwei gebrochenen Armen eine ganze Ladung Pflastersteine verlegen. Klingt unmöglich? Ist es auch. Wie mag sich dann erst die Idee für dich anhören, dich selbstständig zu machen, wenn die Wirtschaft gerade völlig am Boden ist, zehntausende Firmen Konkurs anmelden und du einer von sechs Millionen arbeitslosen Menschen bist? Genau das waren aber die Bedingungen, unter denen Gottfried Schmidt 1931 sein Unternehmen gründete – oder vielleicht eher gründen musste? Die Weltwirtschaftskrise schlug in Deutschland mit voller Härte zu und auch Schmidt verlor seine Stelle als Textilkaufmann. Doch er verstand nicht nur etwas von guter Arbeitskleidung, sondern hatte ein ebenso gutes Gespür dafür, wie man sie als Einzelhändler auch in schwierigen Zeiten an den Mann bringt. Nun fangen ja viele große Unternehmensgeschichten meist in irgendeiner kalifornischen Garage an – die von Gottfried Schmidt beginnt in seinem Frankfurter Wohnzimmer.

1. GENERATION
Gottfried Schmidt

1931
FRANKFURT AM MAIN

Faschingsumzug in Frankfurt

Ausstellung Friseurinnung, 04.05.1950

Es dauerte nicht lange, bis dieses Wohnzimmer zu klein für sein Geschäft wurde und so zog er zunächst in einen kleinen Laden, wenig später schon in ein größeres Gebäude mit eigener Näherei in der gleichen Straße. Aus einer Notsituation wuchs so im Laufe der Jahre ein starkes Unternehmen heran. Doch was Gottfried Schmidt mit viel Herzblut aufbaute, sollten die Bomben des Krieges in nur kurzer Zeit in Schutt und Asche legen – nicht aber seinen unternehmerischen Mut und Weitblick. Er wusste schließlich, was es bedeutet, ganz bei Null anzufangen und so stellte er nach Kriegsende erneut die Weichen für sein Geschäft und für die zweite Generation – diesmal gemeinsam mit seinem Sohn Wolfgang.

2. GENERATION Wolfgang Schmidt findest du im nächsten Magazin.

CHAIRING IS CARING

AUTORIN: EVA

Hattest du als kleines Kind auch einen Traum? Vielleicht wolltest du Tierarzt/Tierärztin oder Feuerwehrmann/frau werden. Vielleicht bist du es auch heute geworden. Umso schöner zu sehen wie, Träume in Erfüllung gehen.

Auch Claus Schmidt hatte so einen Traum. Mit gerade mal 10 Jahren war für ihn klar, dass er irgendwann mal ein Teil des Unternehmens sein wird. Damals saß er auf dem Bürostuhl seines Opas Gottfried Schmidt und sagte: "Den möchte ich später mal haben, wenn auch ich hier arbeite." 15 Jahre sind darauf hin vergangen und Claus Schmidt wurde mit 25 Jahren ein Teil der Firma. Er betrat den Raum, der mal sein Büro werden sollte und was meinst du sieht er dort? Es war der alte Bürostuhl seines Opas. Ist das nicht großartig? Ich finde schon. So gibt es keine Worte, die diese Geschichte besser beschreiben als:

Charing is caring - Auch Stühle teilen ist Kümmern.

Büro von Gottfried Schmidt
in Frankfurt, Fahrgasse 80
im ersten Stock.

SIMPLY THE BEST

Werbeskizze aus dem Jahr 1956

Damenmantel Model Hanna

Die Näherei befand sich am Standort Frankfurt.

Marie und Gottfried Schmidt

H. J. KISSEL DAS URGESTEIN

AUTOR: DRAGAN

Dürfen wir vorstellen? Hans-Jürgen Kissel, 62 Jahre jung und – bitte festhalten – seit mittlerweile 47 ½ Jahren Teil des Weitblick Teams. Unser absolutes Urgestein hat sogar alle vier Generationen des Unternehmens persönlich erlebt, da Gottfried Schmidt noch bis ins hohe Alter in der Buchhaltung saß. Hans-Jürgen ist bei uns der Head of Finance, wie man heute so schön sagt – vor gut einem halben Jahrhundert, als er seine Buchhalterlehre begann, hieß dieser Beruf sicherlich noch etwas anders.

Anders waren auch seine eigentlichen beruflichen Pläne, die er mit 15 Jahren hatte. „Ein kaufmännischer Beruf war anfangs gar nicht mein Wunsch. Ich wollte mehr etwas Technisches machen", erinnert sich Hans-Jürgen. Er bewarb sich also zuerst bei der Deutschen Bundesbahn in Limburg. „Aus dem Mechanikerberuf wurde aber leider nichts, da hat mir meine Hornhautverkrümmung einen Strich durch die Rechnung gemacht." Doch schnell bot sich eine neue Gelegenheit für eine Lehre.

Wie Hans-Jürgen erzählt, war sein Vater eines Tages in Frankfurt unterwegs, und dort fiel diesem etwas auf, das er seinem Sohn unbedingt mitteilen wollte: „Er sagte ‚Bub! In der Fahrgasse 89 in Frankfurt hängt ein Schild im Schaufenster, auf dem steht Lehrling gesucht. Da gehn mer hin!' Und dorthin ging es dann auch schließlich zum Vorstellungsgespräch." Man kann sich sicher vorstellen, wie spannend es seinerzeit für einen Jungen vom Lande gewesen sein muss, zum ersten Mal eine Großstadt wie Frankfurt zu sehen.

Entsprechend spannend war für Hans-Jürgen dann auch das Vorstellungsgespräch. Als er davon erzählt, spürt man sofort, dass er sich noch daran erinnert, als sei es erst gestern gewesen: „Ich war sehr aufgeregt. Aber ich hatte das Glück, auf Wolfgang Schmidt zu treffen, der im Gespräch mit seiner beruhigenden Art fast schon eine väterliche Rolle übernommen hat." Der Fünfzehnjährige verlor so seine Angst und auch Schmidt schien begeistert von seinem Lehrlingskandidaten zu sein. „Er sagte: ‚Gut, Bub. Dann fängst du bei uns an' und so ging das Ganze dann für mich in Frankfurt los."

„DAS MODELN HAT MIR VIEL SPASS GEMACHT UND DARAN ERINNERE ICH MICH IMMER NOCH SEHR GERNE!"

So, wie H. J. Kissel (li.) auf den Fotos der Weitblick-Workwear-Kollektionen der 90er Jahre zu sehen ist, kennen wir ihn persönlich: Lässig. Sympathisch. Gut gelaunt und immer ein Lächeln im Gesicht.

Jeden Tag nahm der frischgebackene Lehrling fortan mindestens eineinhalb Stunden Arbeitsweg auf sich – so lange dauerte es nunmal, von seinem Heimatort Münster im Taunus in die Frankfurter Fahrgasse zu gelangen. Wie man aus Hans-Jürgens Erzählungen heraushört, kann man allein dabei schon eine ganze Menge erleben: „Frankfurt war ein heißes Pflaster und mein erstes Großstadterlebnis ließ nicht lange auf sich warten. Es muss etwa 1973 gewesen sein, als ich gerade auf dem Weg von der Berufsschule in die Firma war. Ich stieg an der U-Bahn-Station Hauptwache aus, lief die Treppen hoch und stand plötzlich mitten im wilden Gedränge einer Demonstration. Auf dem Weg Richtung Firma habe ich zum Glück nur noch die Sprühnebel und nicht den vollen Strahl der Wasserwerfer abbekommen. Leider setzte die Polizei aber auch Tränengas ein – da hat es ein wenig gedauert, bis meine Augen davon wieder abgeschwollen waren".
Hans-Jürgen lacht von ganzem Herzen, als er an viele lustige Ereignisse aus seiner Lehrzeit zurückdenkt. Etwa an den „Melonen-Vorfall", bei dem sich im sportlichen Eifer der Mittagspause eine vollreife Wassermelone über Wand und Teppich des gerade frisch renovierten Büroflurs verteilte. Ob er selbst der glücklose Fänger oder Werfer war, konnten wir an dieser Stelle zwar nicht herausfinden. Sicher war aber, dass die beteiligten Azubis an diesem Tag alle Putzrekorde gebrochen haben müssen, denn die Uhr tickte und der Chef hätte jederzeit aus der Pause zurückkehren können.

GOTTFRIED'S **NEXT TOPMODEL**

„Man könnte einen ganzen Abend mit solchen Geschichten füllen", fügt das Urgestein noch hinzu. Wie viele Facetten Hans-Jürgen hat, stellte er unter anderem im Jahre 1990 unter Beweis, als er als „Gottfried's Next Topmodel" in verschiedenen Workwear-Kollektionen für den Firmenkatalog posierte. „Es waren schöne Zeiten, wir hatten eine Menge Shootings im Fotostudio und in der Firma, das Modeln hat mir viel Spaß gemacht und daran erinnere ich mich immer noch sehr gerne!", so der fotogene Buchhalter, der uns stellenweise ein wenig an den legendären Detektiv „Magnum" erinnert. Wenn das kein Naturtalent ist!
Apropos Erinnerungen – als wir Hans-Jürgen fragen, welche Erlebnisse mit der Firma und dem Team ihm wohl ewig in Erinnerung bleiben werden, muss er nicht lange überlegen: „Das waren unter anderem die schönen Rafting-Touren, wie 1999 in Bad Reichenhall oder später im österreichischen Kramsach, wo uns der wilde Fluss einige Male hat kentern lassen." Über einen Firmenausflug gerät Hans-Jürgen aber besonders ins Schwärmen: „Das absolute Highlight war natürlich unsere Firmenreise in die Türkei mit gut 100 Leuten. Das Hotel war grandios und das Animation-Team hat sich einiges für uns einfallen lassen. Wir haben eine Katamaran-Tour gemacht. Es gab eine traumhafte Strandparty mit fantastischem Essen und Trinken. Wir haben ein Showprogramm aufgeführt mit Sketchen, Gesangseinlagen und als krönenden Abschluss mit einer ganz eigenen Version des Schwanensee Balletts – wir Haudegen in Ballettkluft und Tutu, mit Hebefiguren und allem Drum und Dran! Das hättet ihr sehen müssen – wir haben Tränen gelacht!"
Bei der Frage, was er am meisten vermissen wird, wenn er bald in den wohlverdienten Ruhestand geht, muss er nicht lange überlegen: „Die Kolleginnen und Kollegen. Ich hoffe, dass ich mich daheim den ganzen Tag beschäftigen kann, sonst muss ich doch noch ab und zu in die Firma kommen!" Nach all den Jahren hat unser dienstältester Kollege wohl nichts an Energie verloren! Wenn er die Zeit im Ruhestand nicht mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit verbringt, möchte er noch ein Versprechen einlösen, das er seiner Ehefrau vor Jahren gegeben hat: „Meine Frau mag Schiffsreisen. Ich aber nicht so sehr. Ich gehe zwar gerne Raften aufs Wasser, aber auf einem Kreuzfahrtschiff unter Deck wird mir öfter übel, was den Urlaubsspaß dann etwas trübt. Da im Alter das Gleichgewichtsorgan ja nicht mehr ganz so empfindlich ist, habe ich gesagt, dass wir das wiederholen, wenn ich mal in Rente bin."
47 ½ Jahre bei Weitblick ist eine menge Zeit. Wir sagen Danke für jeden einzelnen Tag!

Eine Ähnlichkeit zu "Magnum" lässt sich nicht abstreiten!

MACHER

Wir stellen vor: Echte Macher!
Mit geballter Frauenpower & einem Drink in der Hand in die Wildnis.

@frauimhandwerk

WEITBLICK WOMEN: MADITA BRAUER

AUTOR: DRAGAN

"Wähle den Beruf, den du liebst – und du musst keinen Tag in deinem Leben arbeiten." – dieses Zitat wird immer wieder dem guten alten Konfuzius in den Mund gelegt. Hat er vermutlich so nie gesagt, dennoch würden wir ihm zu 100 Prozent Recht geben! Glücklicherweise leben wir auch gerade in einer Zeit, in der jeder Mensch die Chance hat, das zu werden, was er möchte und das zu tun, was ihm am meisten Spaß macht. Das war aber nicht immer so. Allein das Handwerk war eine Ewigkeit lang eine reine Männerdomäne. Die Betonung liegt auf ‚war'. Jedes Jahr entscheiden sich immer mehr Frauen für einen Handwerksberuf und inzwischen wird gut jeder vierte Handwerksbetrieb von einer Frau geführt. Aber da ist noch eine Menge Luft nach oben. Hey, schon vergessen? Wir haben einen Fachkräftemangel! Was muss passieren, um mehr Frauen dazu zu ermutigen, sich als Handwerkerin zu verwirklichen? Jeder Mensch eifert Vorbildern nach. Braucht es also vielleicht mehr weibliche Persönlichkeiten, die es erfolgreich vormachen, wie sich der Traum vom Handwerksjob verwirklichen lässt? Wenn das so ist, dann möchten wir euch Madita Brauer vorstellen. Wir haben Madita im Jahre 2018 kennengelernt. Schon damals waren wir von ihrer Macherinnen-Mentalität begeistert, als sie noch in der Ausbildung zur Anlagenmechanikerin steckte und nebenbei auch noch als erste Auszubildende überhaupt den Award „Handwerker-Azubi des Jahres" gewonnen hat. Man könnte auf den ersten Blick denken, dass sie in ihrem Leben nie etwas anderes getan hat, als sich als Vollblut-Handwerkerin Tag für Tag in dem zu verwirklichen, das ihr wirklich Freude macht: anpacken, mitdenken, Lösungen finden, 100 Prozent geben.

Vielleicht musste Madita aber erst den Abstecher ins Büroleben machen, um zu merken, dass ihr eine Bankausbildung diese Erfüllung nicht bieten kann. Für sie hat es sich definitiv gelohnt, auf ihre innere Stimme zu hören und den Hosenanzug gegen den Blaumann zu tauschen. Madita absolvierte Ihre Lehre zur Anlagenmechanikerin für Heizungs-, Sanitär-, Klima- und Lüftungstechnik als Zweitbeste der Innung, obwohl sie durch die Verkürzung der Ausbildung mitten ins zweite Lehrjahr gestolpert ist und, wie sie auf ihrem Instagram-Kanal @frauimhandwerk sagt, „null Plan" hatte. Wenn Madita nicht gerade auf der Baustelle steht, Projekte plant, Leitungen verlegt und Bäder installiert, sitzt die 23-Jährige am Schreibtisch. Denn im Rahmen der trialen Ausbildung steht anschließend auch der Meistertitel auf dem Plan, parallel dazu macht Madita außerdem noch ihren Bachelor of Arts im Handwerksmanagement. Das klingt nicht nur nach Vollgas auf der Überholspur, sondern auch nach einem grandiosen Beispiel dafür, wie man auch dann Großes auf die Beine stellen kann, wenn man es zuvor nie für möglich gehalten hat. Mit Ihrem Instagram-Kanal @frauimhandwerk möchte Madita ihren Beitrag dazu leisten, Frauen an das Thema Handwerk heranzuführen. „Zuerst habe ich aber das Ziel, den verrufenen Namen des Handwerks als Knochenjob an den Nagel zu hängen. Ich möchte versuchen, die Leute dafür zu begeistern, da viele leider noch einen falschen Eindruck von der Branche haben." sagt die toughe Macherin. Es geht eben nicht nur allein um Körperkraft, sondern vor allem um technisches Denkvermögen, Organisationstalent und handwerkliches Geschick. Das hat man im Blut oder eben auch nicht – unabhängig davon, ob Mann oder Frau. Und wenn wir von Weitblick auch noch einen Beitrag mit unserer Damen-Workwear leisten können, dann sind auch wir am Ende glücklich darüber, dass du dich für einen Handwerksberuf entschieden hast!

MYCORE FORCE SOFTSHELLJACKE 19368

WENN DIR DAS LEBEN ZITRONEN GIBT...

AUTOR: DRAGAN

... mach´ einen Whiskey Sour daraus! Ungefähr so ticken Nadine und André Camacho, wenn es um die Frage geht, wie man herausfordernde Zeiten erfolgreich übersteht. Wir von Weitblick begleiten die Gründer von ‚We Love Cocktails' als Partner schon einige Jahre und staunen immer wieder über die positive Energie, die die beiden Vollblut-Barkeeper versprühen. Und das obwohl 2020 eigentlich kein tolles Jahr für einen mobilen Cocktail-Caterer war. Aber ‚We Love Cocktails' ist ja nicht nur ein Firmenname, sondern eine Liebeserklärung der beiden an ihren Job, mit der sie Fans guter Drinks voll aus der Seele sprechen. Gerade zu Pandemie-Zeiten wollen die Leute ja nicht auch noch auf gute Cocktails verzichten müssen. Aber was ist die Lösung? Die Antwort lautet schlicht und ergreifend: „N'Drink"! Buchstäblich: Nadine und André entwickelten Anfang 2020 mit „N'Drink" ein Cocktail- und Homemixing-Konzept, mit dem sie bei Liebhabern erstklassiger Coladas, Sours, Fizzes & Co. voll ins Schwarze treffen. Wie das funktioniert, beschreibt André so: „Wir verschicken die 'N'Drink-Boxen' mit Barequipment, Spirituosen, Säften, Nüssen, Rezepturen und Handouts an die Teilnehmer, sodass sie alles für das spätere digitale Event griffbereit haben. Am jeweiligen Abend treffen wir uns via Zoom oder Microsoft Teams und mixen gemeinsam leckere Drinks mit und ohne Alkohol."

Diese Leidenschaft verbindet – und es gibt richtig was auf die Geschmacksnerven! Seit Mitte 2020 bietet ‚We Love Cocktails' obendrein noch Online-Workshops, -Kurse, -Teamevents und -Tastings an, die in puncto Motto und Konzept ganz auf die Vorlieben der Unternehmen, Firmenabteilungen oder Privatpersonen abgestimmt werden können. Laut André haben die beiden nun auch mehr Zeit für andere Dinge: „Durch die aktuellen Veränderungen konnten wir 2020 und 2021 unsere Media-Standbeine, also Fotografie, Video und Content-Production sowie Konzept- und Rezeptentwicklung sehr stark ausbauen, ebenso wie Live-Sessions auf Instagram, Facebook und Zoom". Langweilig wird den beiden jedenfalls nicht. Vor allem, wenn man noch an das To-Go-Angebot in Sachen Streetfood und Drinks in ihrer Brachttaler Homebase „WLC the room" denkt, das die Kunden sehr gut annehmen.

„Wir sind sehr dankbar für die Loyalität und Unterstützung unserer Kunden und Partner", sagt André und bleibt weiter gewohnt optimistisch. „Wir blicken positiv in die nächsten Monate und haben noch einige Ideen und Innovationen für euch parat!" #strongtogether

FOCUS BISTROJACKE 191550

@we_love_cocktails

Good Vibes mit Nadine und André.

DENIM CRAFT LATZSCHÜRZE 890992, **DENIM CRAFT LATZROCK** 870992

„Jeder Ort hat seine eigene Magie." - Engin der Outdoor Addict

Sterneküche[2] - Lecker und unter freiem Himmel.

SOCIAL DISTANCING MAL ANDERS

AUTOR: DRAGAN

Stell dir mal folgendes vor: Es geht nach draußen. Wir setzen dich irgendwo in der Wildnis aus. Mutterseelenallein. Und das nicht etwa in der Nähe deines Lieblings-Baggersees im Wäldchen um die Ecke mit frisch geschmierten Käseschnittchen von Mami in der Tasche. Nein, sondern irgendwo in der sibirischen Taiga.
Alles, was du dabei hast, sind ein Messer, eine Säge und ein Topf. Du kommst schon damit klar, gell? So, dann noch viel Spaß! Tschüssi!
Okay, warum gerade ein Messer, eine Säge und ein Topf? Nun, das wären die Gegenstände, die sich Engin alias Outdooraddict1979 einpacken würde, wenn er nur drei Dinge in die Wildnis mitnehmen dürfte. Wie sein Instagram-Name schon erahnen lässt, fährt Engin absolut auf die freie Natur ab.

@outdooraddict1979

DENIM CRAFT HEMD 910990

DAS LEBEN IST EIN ABENTEUER!

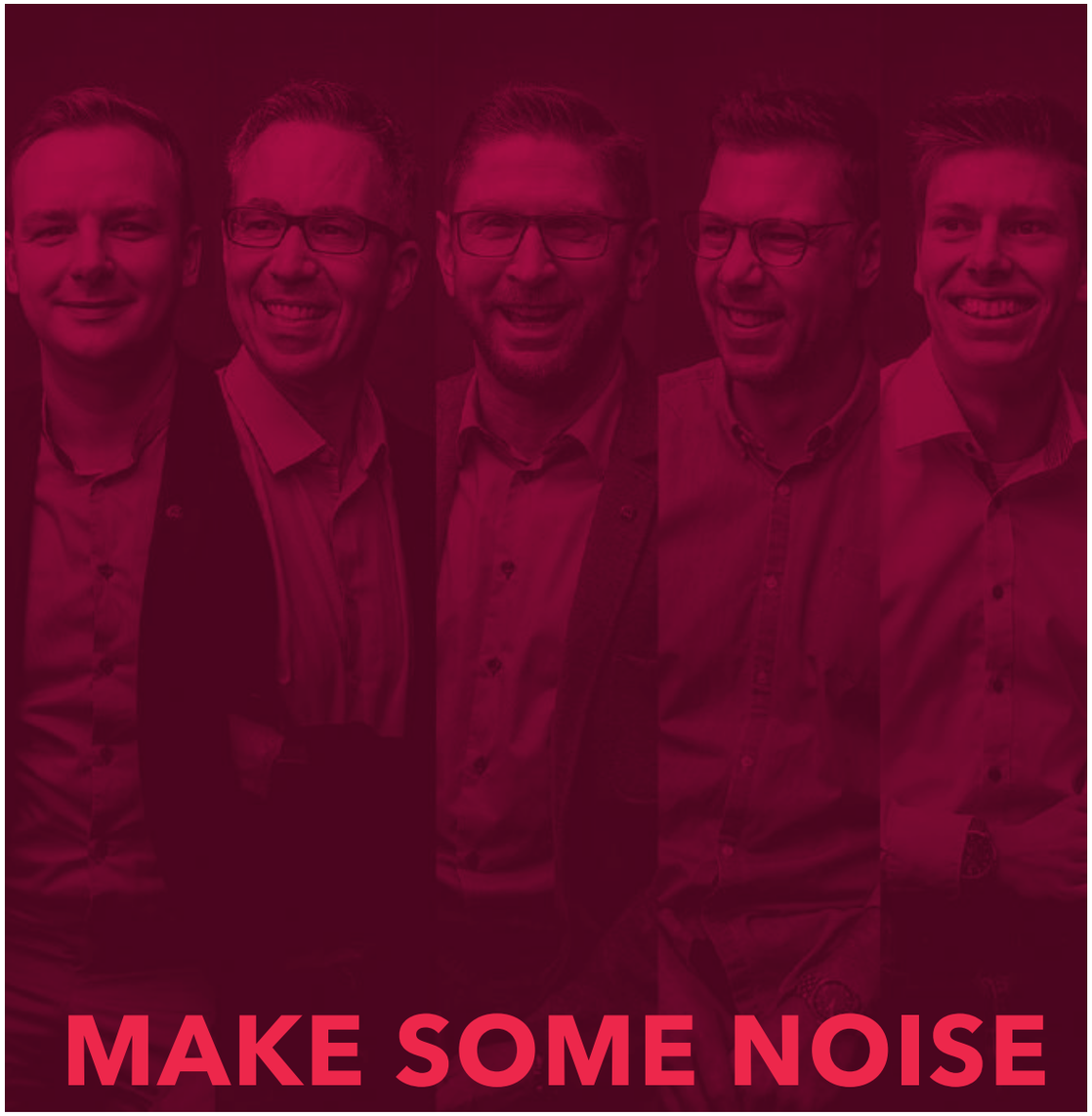
MYCORE FORCE LATZHOSE 23557

Wenn du seine Bilder und Videos siehst, dann kannst du auch nachvollziehen, warum das so ist. Man sieht ihn Dinge aus Holz schnitzen, Holzhütten bauen, Essen auf dem Lagerfeuer zubereiten, Schießübungen machen, entspannen, eine Zigarre schmauchen und einen guten Kaffee aus einem Weitblick-Retro-Becher trinken.
Die Natur ist mit Sicherheit einer der besten Wege, um sich selbst wirklich kennenzulernen. Engins Passion für die Wildnis kam auch nicht von ungefähr. Laut ihm waren vor allem Literatur und Erziehung, die ihn dahingehend prägten. „Als Kind habe ich Bücher, zum Beispiel von Jack London oder Daniel Defoe verschlungen und versucht, diese Abenteuer in meiner unmittelbaren urbanen Umgebung in Deutschland nachzuahmen. Mit meinem Vater habe ich oft Angel- und Camping-Ausflüge gemacht. Er hat mir vieles über die Natur und eine gesunde Geisteshaltung beigebracht." Gerade in Pandemie-Zeiten ist ein gesunder Geist wichtiger denn je. Wann immer wir den Fernseher einschalten oder den Internetbrowser öffnen, werden uns Bilder und Nachrichten vor die Nase geklatscht, die alles andere als beruhigend auf uns wirken. Stress und Ungewissheit frei Haus. Da kann die technologiefreie Wildnis ein willkommener Zufluchtsort sein.
Ein starker Geist sorgt dafür, dass wir nicht in Panik ausbrechen und hilft uns dabei, Lösungen zu finden, wenn wir vor Problemen stehen. Das ist auch absolut essenziell in der Wildnis, wie uns der Outdoor-Enthusiast bestätigt: „Meiner Erfahrung nach ist die wichtigste Eigenschaft, um in der Wildnis zurechtzukommen, ein gutes Problemlösungskompetenz. Das bedeutet in Lösungen zu denken, anstatt sich nur auf Probleme zu konzentrieren." Das kann man auch mal auf's Einfachste herunterbrechen.

Wer seinem Kanal folgt, sieht sofort: der Mann weiß ganz genau, wie man sich in der Natur zurechtfindet – egal, ob er gerade auf einem Camping-Trip mitsamt Gas-Kocher und aufblasbarer Iso-Matte und Zelt unterwegs ist oder auf einem „primitiven Ausflug à la Steinzeitmensch", wie er sagt. Ansonsten sind Solar-Paneele, Smartphone, Kameratechnik & Co. seine technischen Begleiter, wenn er von unterwegs seine Follower in den Social Media Kanälen mit Content versorgt. Tendenz sinkend, so Engin. Weniger ist manchmal mehr in der Wildnis.
Wo es ihn letztendlich hinzieht, ist für Engin eher zweitrangig. „Jeder Ort hat seine eigene Magie. Mit dem richtigen Mindset kann jeder Ort besonders sein. Einen Lieblingsort habe ich nicht.". Würde er aber nur noch ein einziges Mal unterwegs sein dürfen, würde er an einen Ort reisen, an dem er noch nie gewesen ist. Einfach, um seinen Horizont zu erweitern, neue Dinge, Menschen und Kulturen kennenlernen zu können.
Ich weiß ja nicht, wie's dir so geht, aber je mehr ich von seinen Tipps und Schilderungen höre, desto mehr packt auch mich der Gedanke, einfach mal auf einen Outdoor-Trip aufzubrechen und die Natur mal ganz anders zu erleben, als sonst. Vor allem dann, wenn Engin von Momenten erzählt, die man eben auch nur in der Wildnis erleben kann.
„Einmal, mitten im Wald von Nirgendwo hat sich in der Nacht ein Fuchs etwa drei Meter vor meinem Camp hingesetzt und mich bis in die Morgenstunden einfach nur beobachtet. Er hat sich nicht wegscheuchen lassen. Er wollte auch nicht an meine Sachen zwecks Nahrungssuche. Er war einfach nur da. Völlig ruhig. Ich habe mich fünf Stunden lang am Lagerfeuer mit ihm „unterhalten"… es war mein „Der mit dem Wolf tanzt"- Zen Moment. Völlig surreal."

BACK STAGE

Du willst wissen, was hinter den Kulissen abgeht? Hast du denn deinen Backstagepass dabei? Ok, dann komm´ rein.



MAKE SOME NOISE FOR THE BOYS

AUTORIN: EVA

Hallo und Herzlich willkommen. Du hast es bis in den Backstagebereich geschafft und triffst auf die coolste Boygroup, seit es Außendienste gibt. Hier ist wirklich für jeden was dabei. Der Smarte, die Sportskanone, der Rockige, der Stylische und der Herzensbrecher. Ok, wow ich fühl` mich in die 90er versetzt - Everybody grove to the music. Everybody jam.

TOBIAS ZAHNER

Kennst du schon Tobias Zahner? Nein, dann wollen wir ein bisschen aus dem Nähkästchen plaudern. Der Vater von zwei Kindern ist seit 2 Jahren bei Weitblick. Schon morgens weiß er genau, was er will. Er greift ganz instinktiv in den Kleiderschrank und erwischt immer das Richtige. Passend zum Anlass, ist klar. Da bleibt nur zu hoffen, dass er nicht aus Versehen den Cordanzug aus seinem Schrank zieht. Denn er ist der Meinung, das kommt wieder.
Hat er denn auch eine schlechte Angewohnheit? Ja, klar, aber keine Angst, wir fangen nicht schon wieder mit dem Cordthema an. Er hat da so einen Tick. Beim Aufstehen macht er eine Schlagbewegung mit der Hand. Da fällt auch gerne mal was runter. Kaffeetassen zum Beispiel. Der "Big Point" ist, ob in der Tasse noch Kaffee drin war oder nicht. Ja, 40 Jahre Tenniserfahrung sind nicht von der Rückhand zu weisen. So ist Sport eines seiner größten Hobbys. Tennis, Laufen und Fahrrad fahren - ganz egal. Hauptsache draußen in der Natur. Und wenn er mal nicht in der Natur ist, dann schaut er sich gerne Pulp Fiction an. "Der mit Abstand beste Film, danach kommt erst Star Wars." Da bleibt mir nichts mehr anderes zu sagen, als die Macht wird mit dir sein, junger Padawan.

Das ist André. Der Mathematiker der Crew. Er selbst sagt von sich, dass Mathe für ihn eine sehr logische Methodik ist, um zum Ergebnis zu kommen. Mit ihm muss man also rechnen! Zwinker, Zwinker.
André liebt nicht nur Mathe und seinen Job, nein, er liebt auch italienisches Essen. Von Pasta Caprese über Zitronen-Linguini bis hin zu Spaghetti Bolognese. Manchmal darf es aber auch ein feines Sahne Fischfilet sein. Oder ein Beatsteak! Klar, denn: I don't care as long as you sing. Für alle, die jetzt irritiert sind: hinter den beiden letzten scheinbar delikaten Speisen verbirgt sich eine kleine Auswahl von Andrés Lieblingsbands. Hüftschwung statt Hüftspeck ist also angesagt! Kein Thema für André, denn in seiner Freizeit liebt er es, Fahrrad zu fahren. So ist er nicht nur beruflich sowie sportlich im Flow, sondern auch on the run. Zieh dir das grüne Trikot an Sportsfreund und auf geht´s zur nächsten Etappe!

ANDRÉ KREBS

LUCA REINHART

Ready? Let´s go. Wir begrüßen den jüngsten Solisten in unserem Knabenchor. Engagiert, motiviert und selbstsicher. Das kann er auch sein, denn Luca ist schon seit seiner Ausbildung bei Weitblick. Mit seinen gerade mal 21 Jahren hat er schon einiges an Berufserfahrung auf dem Buckel. Wie er zum Außendienst gekommen ist? Nun ja, da ließ er nichts anbrennen und startete eine Motivationsrede vor der gesamten Geschäftsleitung. Wow, da waren alle erst mal baff - so jung und so selbstbewusst. Das hört sich doch nahezu perfekt an. Da muss es doch irgendeinen Makel geben. Ja, was soll ich sagen, wir haben was gefunden. Wir mussten auch gar nicht lange suchen - es war offensichtlich. Er hat den unaufgeräumtesten Schreibtisch von allen. "Das ist keine Unordnung, das ist kreative Organisation." Alles klar, Luca. Dann haben wir das ja vom Tisch. ;-)

Ihr neuester
Hit! Check this:

MARIO EBERL

Das hier ist Mario, 48 Jahre alt und seit 18 Jahren bei Weitblick. Er ist der alte Hase im Team. Das bezieht sich jetzt nicht auf das Alter, sondern auf die Erfahrung. Denn "1972 ist ein ausgezeichneter Jahrgang". Alles klar, lieber Mario. Dann weiß ich ja jetzt Bescheid.
Eigentlich ist er ein ausgeschlafenes Kerlchen, außer bei Titanic. Da ist er eingeschlafen. Sorry, Leo!
Was soll ich sagen, Mario hält einige Überraschungen parat. Er ist ein richtiger Metal-Fan - Thunder! Na na na nah, na na nah nah Thunder! Ach, kommt schon... ihr habt den Song doch jetzt auch im Ohr, oder?
Bei ihm muss es also ordentlich scheppern. Und wie genießt man das musikalische Geschrammel? Natürlich mit einer gediegenen Tasse Tee. Was denkst du denn? Und welche Teesorte schmeckt dir am besten, Mario? "Minze mit Zitrone. Der schmeckt wie ein Mojito auf Eis." In diesem Sinne: Livin' easy. Lovin' free.

Das letzte Bandmitglied: Philipp. Outfittechnisch macht er sich keine Gedanken. Entweder trägt er einen blauen Anzug oder die Weitblick Chino in beige. Da gibt´s nix zu überlegen. Copy and repeat. Ganz schön clever, dieser Philipp. So straight in Bezug auf seinen Klamotten ist er auch im privaten Bereich. Wenn er Filme nicht mag, geht er einfach mal früher aus dem Kino. Kleiner Insidertip: Schaut euch nicht 30 Days of Night oder Ghostship an! So ist Philipp nicht nur Sales Director und Prokurist, sondern auch unser unternehmensinterner Filmkritiker.
Und Philipp, hast du eine Macke, von der du uns erzählen willst? "Ich bin alles andere als perfekt, aber ich bin sehr zufrieden mit mir. Achja, und Montage sind nicht so mein Ding." Ach, das hast du schön gesagt. Möge der Kaffee stark und der Montag kurz sein.

PHILIPP HARTMANN

NACHHALTIGE PIONIERARBEIT: DAS ÖKOMAX-SIEGEL

AUTOR: DRAGAN

Wanda & Felix Schmidt, 1994.

Wer erinnert sich noch an die Mode der 1990er Jahre? Ja, es waren wirklich scheußliche Dinge angesagt, mit denen man heute zurecht nicht mehr nach draußen geht: Plateauschuhe mit Plastiksohle, labbrige Batikshirts oder die viel zu weit geschnittenen Polyester-Anzüge in äußerst merkwürdigen Farben … glücklicherweise ist all das von der Bildfläche verschwunden. Doch eine Sache aus der 90er-Modewelt ist heute erfreulicherweise gefragter als je zuvor und längst nicht mehr nur ein Trend: nachhaltige Kleidung. Auch uns hat das Thema seit Anfang der 1990er Jahre nicht mehr losgelassen. Und so haben wir aus unserer Pionierarbeit in Sachen Workwear und Nachhaltigkeit eine Weitblick-Tradition gemacht. Aber wie fing alles an? „Es war die erste richtige Ökowelle damals, was Bekleidung angeht", erinnert sich Geschäftsführer Claus Schmidt an die Zeit zurück, als er die allererste nachhaltige Kollektion der Workwear-Welt kreierte: Arbeitskleidung, die zu 100 Prozent kompostierbar ist. Und da es vor einem Vierteljahrhundert in diesem Bereich noch keine entsprechenden Siegel und Labels gab, hat man auch gleich hier Nägel mit Köpfen gemacht: das Ökomax-Siegel wurde geboren. Die Idee hinter dem Siegel ist bereits im Namen enthalten – es geht um den ökologischen Maximierungsfaktor von Workwear. Und das funktioniert so: Eine vollständig aus Baumwolle und kompostierbaren Materialien bestehende Arbeitskleidung in Rohweiß würde dem Optimum von 100 Punkten entsprechen und wäre am „Ökomax100"-Siegel erkennbar. Soll die gewünschte Workwear jedoch beispielsweise zu 65 Prozent aus Polyester bestehen und speziell gefärbt sein, kann der Faktor auf 10 bis 15 sinken.

„Wir wollte dem Kunden dies als Entscheidungskriterium mitgeben", so Schmidt über seine Idee. „Natürlich gibt's nicht nur Workwear, die zu 100 Prozent perfekt ist. Das heißt, wir belegen das eine Produkt vielleicht mit einem Faktor von 50, das andere mit 90 oder 95, aber dann wird es auch dringend gebrauchte Produkte geben, die aber nur einen Faktor von 10 erreichen."

Die Akzeptanz und der Zuspruch für nachhaltige Arbeitskleidung mit Öko-Siegel war bei vielen Menschen zwar von Beginn an da, doch weit weniger Kunden waren bereit, den Mehrpreis in Kauf zu nehmen, die mit einem hohen Anteil kompostierbarer Materialien einhergehen – ebenso wie mit den Abstrichen im Arbeitsalltag bei Workwear aus 100 % Baumwolle: stärkere Abnutzung, eine schlechtere Färbbarkeit und ein geringerer Schutz vor dem Einlaufen beim Waschen. Die erste textile Öko-Welle ebbte ab – und so wurde die Öko-Kollektion samt Ökomax-Siegel wieder eingestellt. Ein herber Rückschlag, wenn man im Nachhinein den enormen Aufwand betrachtet. Andererseits fließen viele wertvolle Erfahrungen aus dem Ökomax-Projekt in die heutige nachhaltige Fertigung von Weitblick-Workwear ein. Claus Schmidt bringt es auf den Punkt: „Erfahrung hilft immer. Das ist ja das Gute an Erfahrungen – egal ob man gute oder schlechte gemacht hat." Wie er die Idee rückblickend betrachtet? „Ich finde die Idee nach wie vor ganz gut", sagt Schmidt. Allerdings ziele man heute auf das große, nachhaltige Ganze ab: umweltfreundliche Materialien, eine faire Produktion in Europa sowie Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Workwear.

„Erfahrung hilft immer. Das ist ja das Gute an Erfahrungen – egal, ob man gute oder schlechte gemacht hat."

Claus Schmidt, Geschäftsführer & Gesellschafter

SOCIAL MEDIA

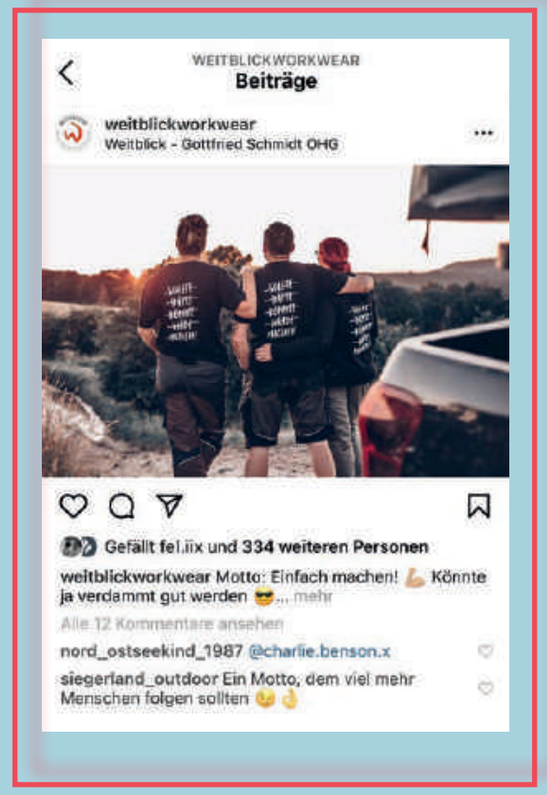
Ganz ohne Filter, mit einem Lächeln
im Gesicht und ganz viel Kundenliebe.

INSTAGRAM
@weitblickworkwear

YOUTUBE
@weitblick

FACEBOOK
@weitblickworkwear

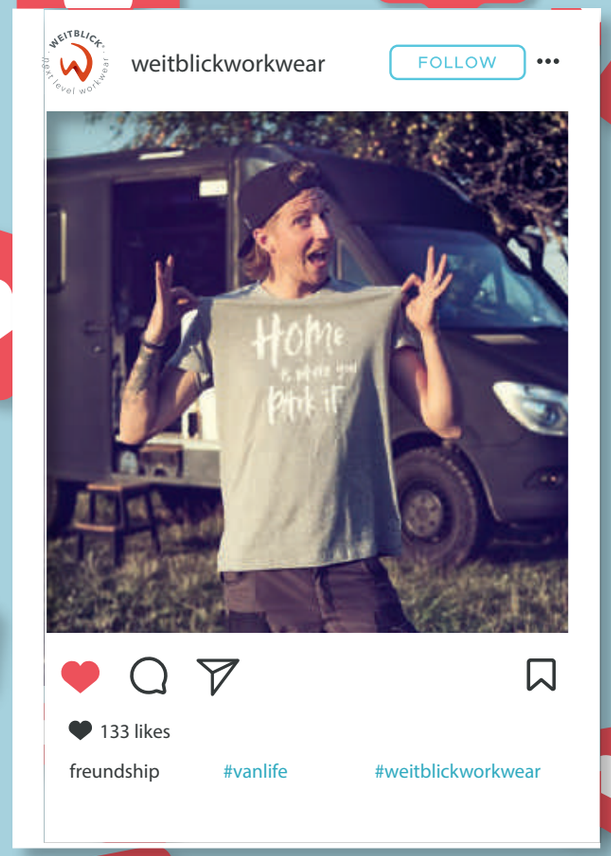
LINKEDIN
@weitblick gmbh& co. kg



INSTA – WAS? HALLO 2021!

Instagram ist unsere Social Media Plattform, um dich täglich über Weitblick zu informieren. Unsere Truppe voller kreativer Köpfe zeigt dir, wie Workwear funktionieren kann. Mit viel Liebe und Know-how befassen wir uns täglich mit den neusten #trends, stellen dir immer wieder coole #outfitinspiration vor, erzählen dir interessante #facts zu unseren Produkten, kooperieren mit kreativen #machern und nehmen dich in unseren #stories mit hinter die Kulissen.

Unser Beitrag zur Charity-Kampagne "Ruler for Children". Wer sonst könnte so ein cooles Design herstellen, als unser Grafikdesigner und zweifach Papa Marian. Auch nochmal links mit seinen Kids zu sehen.



Hose ist super und hat viel Stauraum. Sieht nie zu vollgestopft aus.

@JACYS.FARMLIFE

Finde eure Hosen echt top! Sehr gut verarbeitet, robust und sehen einfach echt geil aus.

@WOOD_ROVERZ

Super Design!

@STABILA_OFFICAL

Geile Shirts!

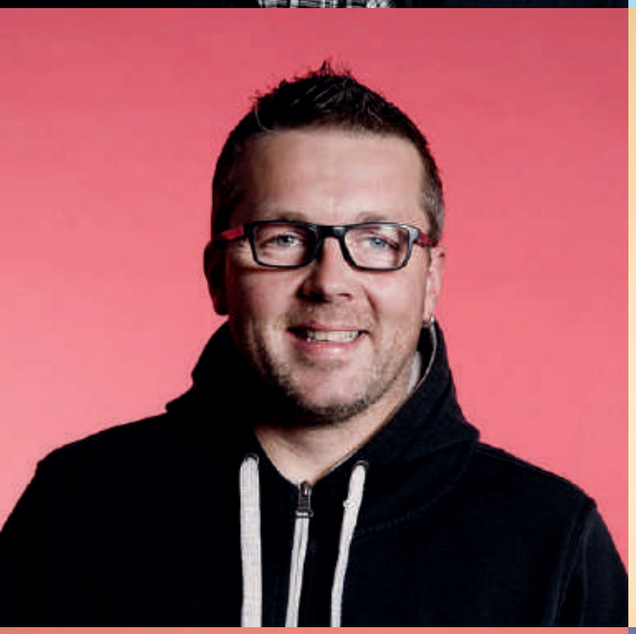
@MANUELRUEHL

Super Motivation. Danke. Fühle mich sehr gut.

@ADRE6877

Love it!

@DR.KAISER



WIR SCHENKEN DIR EIN LÄCHELN

Hast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, was dein Lächeln bewirken kann? Es kann manchmal so einfach sein, deine Familie, Freunde, Partner oder deine Kollegen zum Lachen zu bringen. Denn dein Lächeln ist einzigartig und das schönste auf der Welt.
Wer macht dich besonders glücklich oder was bringt dich am meisten zum Strahlen? Denke daran: Es braucht manchmal gar nicht viel mehr - es sind die kleinen Dinge im Leben.

Wir verraten dir, was uns besonders glücklich macht und schenken dir unser Lächeln. Lächle einfach mit und du wirst selbst merken, was du damit bewirken kannst :)

NERD TALK

2020! IN MEIN BÜRO!

AUTOR: DRAGAN

… aber dalli! Wir müssen reden, Kollege 2020 – über dich und darüber, was du dir in den letzten Monaten alles mit uns geleistet hast. Es sind da nämlich ein paar Dinge passiert, die gehen mal gar nicht! Ob's dir passt oder nicht, aber dieses Hühnchen rupf' ich jetzt mit dir. Vielleicht setzt du dich lieber, aber mach's dir besser nicht allzu gemütlich!

Seit Jahresbeginn gab es einen Haufen Beschwerden über dich. Wir haben viel zu lange zugesehen, was du da treibst.

Aber trotzdem haben wir irgendwie das Beste daraus gemacht und gehofft, dass sich alles noch mal dreht und du dich zum Positiven ändern würdest. Tja, aber das ist nicht passiert, ganz im Gegenteil.

Ich sag's dir ganz geradeaus, 2020: Danke für nichts!

Danke, dass wir wegen dir schon am Anfang des Jahres unseren Urlaub canceln konnten!

Danke, dass du uns die ganze Fußball-Saison inklusive EM versaut hast!

Danke, dass wir wegen dir nicht mehr unsere Lieblingsbands bejubeln konnten. Dass wir uns auf Festivals nicht einfach in den Schlamm schmeißen konnten! Dass wir wegen dir im Restaurant nur noch zum Mitnehmen bestellen können!

Danke, dass unsere Lieblingsbars und -clubs dichtmachen müssen! Hey, sogar das Klopapier ist wegen dir zeitweise knapp geworden, das muss man sich mal vorstellen! Ja, danke für nichts, Kollege 2020!

Ich hätte im Leben nicht gedacht, dass ich es noch mal vermissen würde, mich von meinem Tantchen in den Arm nehmen und von ihr zum Geburtstag abknutschen zu lassen – alles nur, weil du deine selten dämliche Show abziehen musstest!

Dass meine Fitnesskarriere so ziemlich am Nagel hängt und sich meine Waage über mich lustig macht, habe ich ebenfalls allein dir zu verdanken. Genau wie die Tatsache, dass der Paketmann und der Pizzabote wochenlang die einzigen Personen waren, zu denen ich Kontakt hatte. Mit Mundschutz und Sicherheitsabstand.

Sag mal, 2020 was glaubst du eigentlich, was du da tust? Den Arbeitsalltag hast du uns ebenfalls völlig durcheinandergebracht. Etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten wegen dir umplanen oder gleich zu Hause bleiben. Manche von ihnen hatten wenigstens noch die Möglichkeit, vom Homeoffice aus zu arbeiten. Aber was willst du denen sagen, die wegen dir selbst heute nicht wissen, wie es jobmäßig für sie weitergehen soll? „Tschuldigung?" Einige häufen ohne Ende Überstunden an. Andere sind in Kurzarbeit. Wiederum andere mussten das ganze Jahr lang damit klarkommen, irgendwie alles unter einen Hut zu bekommen. Den Job erledigen, den Nachwuchs betreuen, nebenbei den Haushalt schmeißen, einkaufen, und dann noch irgendwie den Unterricht für die Kinder auf die Beine stellen … kannst du dir eigentlich vorstellen, wie stressig das ist? Da können sich alle glücklich schätzen, deren Job wegen deiner Inkompetenz mal nicht gefährdet war oder ist. Und vor allem diejenigen, die nicht wegen dir im Krankenhaus gelandet sind.

Hast du ernsthaft gedacht, wir würden das einfach so hinnehmen? Pustekuchen, Kollege 2020. Da musst du schon früher aufstehen! Denn zum Glück hat der ganze Zirkus, den du veranstaltest, uns dazu inspiriert, dass wir umdenken, uns intensiver mit uns selbst beschäftigen und das Beste aus uns hervorzaubern.

Weißt du was? Du kannst dir mal eine dicke Scheibe von allen echten Macherinnen und Machern abschneiden, die sich in dieser Zeit nicht haben unterkriegen lassen! Willst du wissen, welche? Zum Beispiel von denen, die ihren Restaurantbetrieb auf Lieferservice umgestellt haben, um trotzdem für ihre treuen Gäste da zu sein. Von jenen Alltagshelden, die trotz des großen Stresses im Supermarkt und im Einzelhandel, hinterm Lkw-Lenkrad, aber vor allem in der Pflege einen großartigen Job machen.

WBLK OG

WASCHEN LIKE A BOSS

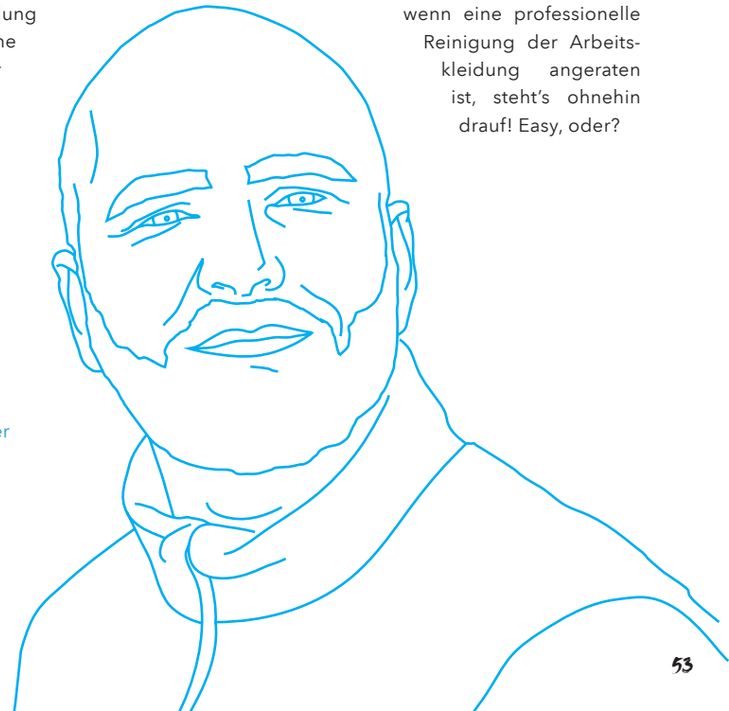
AUTOR: DRAGAN

Was? Mutti macht das schon? Oder dein Schatzi? Ach, komm schon! Dein Ernst?! Nimm den Daumen aus dem Mund! Okay, ich geb's ja zu: Wäschewaschen ist vom Spaßfaktor her nun vielleicht nicht vergleichbar mit einem gepflegten BBQ oder einem Whiskytasting. Aber so kompliziert und schwer ist es nun auch wieder nicht! Du bist jemand, der schnell lernt? Du gibst immer 100 Prozent? Du willst nicht in fleckigen Klamotten auf der Arbeit herumlaufen? Na also! Nach diesem Artikel gibt's keine Ausreden mehr, wenn's ums Arbeitskleidung waschen geht. Du erfährst, was du alles beim Waschen beachten solltest, was die Symbole auf dem Etikett bedeuten und wie du Dreck, Flecken und Gerüche wirklich rausbekommst! Klingt gut, oder? Arbeitskleidung waschen: Muss ich das überhaupt? Nicht falsch verstehen: Natürlich muss man Arbeitskleidung regelmäßig waschen. Die Frage ist nur, ob DU das tun musst. Machen wir's kurz: Es kommt darauf an. Nämlich: was du mit deinem Arbeitgeber abgemacht hast und um was für eine Art Arbeitskleidung es sich handelt. Du musst dir zum Beispiel in der Regel keine Sorgen um die Reinigung machen, wenn Chef oder Chefin einen Waschservice für Arbeitskleidung beauftragt hat. Dann bist du fein raus. Gratulation, du Glückspilz! Manchmal ist es aber auch unumgänglich, das Waschen deiner Arbeitskleidung in externe Hände zu geben. Zum Beispiel dann, wenn es sich um persönliche Schutzausrüstung handelt.

Stell dir vor, du hast regelmäßig mit Gefahrstoffen zu tun. Einerseits machen sich herausgewaschene Chemikalien, Schwermetalle und andere eher ungesunde Substanzen nicht wirklich gut im Abwasser, geschweige denn in deiner Waschmaschine. Abgesehen davon gibt es Schöneres, das man seinen Liebsten mit nach Hause bringen kann, als seine kontaminierte Arbeitskleidung. Spätestens dann, wenn man die HBO-Miniserie „Chernobyl" gesehen hat, weiß man auch, dass damit wirklich nicht zu spaßen ist. Andererseits muss Chemikalienschutzkleidung auch regelmäßig nachimprägniert werden, damit deine Haut keine Bekanntschaft mit fiesen Säuren, Laugen oder Dämpfen aus der Hölle macht. Hitzeschutzkleidung für Schweißer benötigt ebenfalls immer wieder eine Spezialbehandlung, damit du bei Kontakt mit einer Flamme nicht als lebende Fackel endest, weil sich Restablagerungen im Stoff entzündet haben. Das, was beim Waschen von persönlicher Schutzausrüstung gilt, gilt natürlich auch bei Warnkleidung. Diese sorgt dafür, dass man dich in der Nähe oder direkt im Straßenverkehr rechtzeitig sieht und verhindert so, dass dich der eine oder andere Omnibus streift oder dass man dich mühselig von der Straße kratzen muss. Wäscht man Warnkleidung falsch, kann sich die reflektierende Beschichtung ablösen – und dann könntest du dich auch gleich in GaLaBau-Arbeitskleidung oder im Tarnanzug an die Baustelle am Grünstreifen der A3 stellen. Zusammengefasst heißt das für dich: Wenn du zwingend so eine persönliche Schutzausrüstung oder Warnkleidung bei deiner Arbeit tragen musst, muss dein Arbeitgeber sie dir nicht nur stellen, sondern sich auch um die fachgerechte Reinigung kümmern. Noch mal Glück gehabt!

Was bedeuten eigentlich die Symbole auf dem Etikett? Du möchtest deine „normale" Arbeitskleidung aber nun selbst waschen, fein. Immer rein damit in die olle Maschine? HALT, STOP – erst auf's Etikett mit den Pflegehinweisen schauen! Okay, du bist jetzt auch nicht schlauer, als vorher? Was zur Hölle bedeuten diese Symbole? Ist das eine Bedienungsanleitung? Die Reihenfolge, nach der man vorgehen muss? Ein Bilderrätsel? Geheime Botschaften, die zur Meuterei gegen den Boss aufrufen?

Ich bin ohnehin ein Freund davon, sich die Dinge nicht komplizierter zu machen, als es unbedingt nötig ist. Meiner bescheidenen Meinung nach musst du dir für den normalen Haushaltsgebrauch deshalb nur drei Symbole merken. Und zwar sind das jene, die dir folgende Fragen beantworten: Wie heiß darf ich die Arbeitskleidung waschen? Auf welcher Stufe darf ich die Klamotten bügeln? Darf die Kleidung in den Trockner, und wenn ja, bei welcher Temperatur? Alles andere an Symbolen solltest du eigentlich vernachlässigen können. Ich kenne zumindest niemanden, der zu Hause mit Kohlenwasserstoff-Lösungsmittel oder Perchlorethylen herumhantiert und dann auf's Etikett schaut, um herauszufinden, wie viel er davon eigentlich zur Reinigung nehmen darf. Und wenn eine professionelle Reinigung der Arbeitskleidung angeraten ist, steht's ohnehin drauf! Easy, oder?



HI, ICH BIN DRAGAN!
Gelernter Koch, heute Texter, Content-Marketing-Fuzzi und Autor im WBLK-Blog. Über 10 Jahre in der Gastronomie gehen aber nicht spurlos an einem vorüber. Auch nicht beim Schreiben. Denn ein guter Text ist manchmal fast dasselbe, wie gutes Essen: Man kann noch so sehr abfeiern, was man da Tolles auf den Teller gezaubert hat – am Ende muss es vor allem den Leuten gefallen, die den Teller vor sich haben.

WBLK OG

STAND:
03/2021

WEITBLICK®
next level workwear

Herausgeber:
WEITBLICK® GmbH & Co. KG
Reinhard-Heraeus-Ring 5
63801 Kleinostheim
06027-506 0
service@weitblick.vision
www.weitblick.vsion

Registergericht Amtsgericht Aschaffenburg - HRA 3281 **USt-ID-Nr.** DE 112156528

Vertreten durch die Komplementärin
Weitblick Verwaltungs GmbH, Reinhard-Heraeus-Ring 5, 63801 Kleinostheim
Registergericht Amtsgericht Aschaffenburg - HRB 15855

Geschäftsführer Dipl. Kfm. Claus Schmidt, Dipl. Kfm. Felix Blumenauer

Disclaimer:
Alle Angaben in diesem Magazin sind ohne Gewähr.
Sie dienen nur zur Information. Änderungen bleiben vorbehalten.

klimaneutral
gedruckt

www.klima-druck.de
ID-Nr. 21100354

bvdm.

PEFC
PEFC/04-31-0745

PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.org

WWW.WEITBLICK.VISION
WWW.WEITBLICK.VISION/BLOG